

Juni 2002

Liebe Studierende,

seien Sie alle herzlich begrüsst!

Besonders begrüssen möchte ich alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die im Wintersemester das Studium der Geschichte an unserem Institut aufnehmen werden. Sie alle erhalten mit diesem Bulletin eine Einladung des Historischen Instituts und der Fachschaft Geschichte zu einer speziellen **Einführungsveranstaltung des Historischen Instituts am Dienstag, den 22. Oktober 2002, 14.15 Uhr im Auditorium Maximum (Raum 110) des Hauptgebäudes der Universität** an der Hochschulstrasse 4.

Der Besuch der Einführungsveranstaltung ist für Erstsemestrige unerlässlich.

Militärdienstpflichtige finden deshalb in der Beilage ein vorbereitetes Urlaubsgesuch an ihre militärischen Vorgesetzten. Wer an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen kann, wird dringend gebeten, sich vor Beginn des Semesters beim Sekretariat des Instituts (Tel. 031/ 631 80 91) über das Angebot an Proseminaren zu informieren und sich dort für den Besuch eines Proseminars anzumelden.

Den Erstsemestrigen möchte ich auch die Lektüre des Abschnitts „A. Allgemeine Beschreibung“ im Bulletin sowie die Beschaffung des aktuellen Studienplans 99 am Tag des Studienbeginns beim Stand der Fachschaft Geschichte oder beim Sekretariat des Historischen Instituts besonders empfehlen.

Das Bulletin des Historischen Instituts gibt Ihnen in bewährter Aufmachung einen Überblick über die Abteilungen und das Personal unseres Instituts. Sie finden darin aber vor allem eine kommentierte Zusammenstellung des Lehrangebots für das kommende Wintersemester 2002/2003.

Das Lehrangebot ist dank der zusätzlichen Mittel des Kantons und der Universität für die Betreuung der doppelten Maturajahrgänge wie bereits im letzten Jahr für das Grundstudium erheblich erweitert worden. Auch unter den erschwerten Bedingungen müsste damit ein fruchtbares und sinnvolles Studieren am Historischen Institut möglich sein.

Frau Professor Marina Cattaruzza wird im Winterhalbjahr in den Genuss eines Forschungssemesters gelangen. Sie wird für die Vorlesung von Herrn PD Dr. Christoph Boyer (Berlin/ Frankfurt a.M.) und für das Seminar von Prof. Dr. Christoph Graf (Bern) vertreten werden.

Sie finden die Informationen dieses Bulletins sowie zahlreiche weitere Angaben zur Tätigkeit des Historischen Instituts auch auf unserer Homepage unter www.hist.unibe.ch. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle, dass die Studienberatung neuerdings von lic. phil. Anton-Andreas Speck (Büro B 102) durchgeführt wird.

Auch im Namen des Bibliothekars des Instituts Paul-Anthon Nielson möchte ich sodann alle Angehörigen und Studierenden des Instituts dringend bitten, die Ausleihbestimmungen unserer Bibliothek zu beherzigen. Gerade angesichts der stark gestiegenen Zahl der Studierenden und der zahlreichen Lehrveranstaltungen kann die Bibliothek als **Arbeitsinstrument für alle** nur funktionsfähig bleiben, wenn die Grundregeln der Ausleihe eingehalten werden. Ich zitiere deshalb gerne Herrn Nielson: „**Fairplay in der Bibliothek!**“

Im Namen des gesamten Direktoriums wünsche ich Ihnen allen vorerst eine angenehme Sommerpause, im Herbst allen Erstsemestrigen einen motivierenden Start in ihr Studium der

Geschichte an unserem Institut, den arrivierteren Studierenden sodann ein lehr- und erfolgreiches Wintersemester.

Ihr

Prof. Dr. André Holenstein

Geschäftsführender Direktor

FACHSCHAFT



Wer ist die Fachschaft?

Du bist die Fachschaft ... oder zumindest ein Teil davon. Studierst Du im Haupt- oder Nebenfach Geschichte und bist zudem SUB-Mitglied, siehst Du Dich in unserer Fachschaft vertreten und kannst Dich jederzeit mit Deinen Anliegen an uns wenden. Wir werden unser Möglichstes tun, Deine Vorschläge im Historischen Institut an die richtige Stelle weiterzuleiten und nicht locker zu lassen.

Studentische Mitsprache/Unipolitik

Innerhalb des Historischen Instituts setzen wir uns für die **Verbesserung der Studentischen Mitsprache** ein. Es ist noch viel zu tun, denn noch immer ist die Mitsprache nicht zufriedenstellend geregelt! Damit unsere Stimme das Gewicht bekommt, das sie verdient, sind wir auf Deine Rückmeldung und Unterstützung angewiesen!

Neben der Vertretung im Institut ist auch die Vertretung nach Aussen eine wichtige Aufgabe der Fachschaft. Das versuchen wir durch den **Kontakt mit der SUB**, die auf **Fakultäts- und Universitätsebene** die Anregungen aller Fachschaften bündelt, und auch in der **nationalen Hochschulpolitik** tätig ist.

Kontakt-Plattform

Die Fachschaft soll auch Möglichkeit sein, andere Leute kennenzulernen. Schliesslich ist es für alle StudentInnen wichtig, an der Uni ein soziales Netzwerk aufzubauen. Zentral ist dabei das **Kaffeestübli** im Historischen Institut: ein Raum, der einladen soll zum **Verweilen, Lesen, Plaudern etc. ...** und der in vollem Umfang den StudentInnen zur Verfügung steht.

Infopool

Im Kaffeestübli findest Du verschiedenste Informationen wie Reglemente, Termine, Adressen, Vorlesungsverzeichnisse. Daneben bietet Dir das Kaffeestübli auch Hinweise zu kulturellen und historischen Events, zur Mobilität zwischen den Universitäten und zu anderem mehr. Du kannst Dich auch jederzeit mit uns direkt in Kontakt setzen. Wir werden unser Möglichstes tun, Deine Fragen zu beantworten; und sind wir mit unserem Latein am Ende, wissen wir sicher, wo Du die Antwort auf Deine Frage erhältst.

! NETWORKING ! „Die Fachschaft“ verfügt über Einsichten in ein vielseitiges Spektrum von Themen, in das Institut und in die Uni als Ganzes.

! ET TU STUDIOSE !

Betätigungsfelder gibt es unzählige! Willkommen sind alle, die die Studienzeit und die Universität nicht als reines Konsumgut ansehen sondern als Soziotop und Erfahrungstummelfeld.

www.hist.unibe.ch/fachschaft
fs_hist@hist.unibe.ch

INHALTSVERZEICHNIS

A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

1. Das Historische Institut	5
2. Das Direktorium	6
3. Die Abteilungen	7
4. Institutionen der Lehrerbildung	11
5. Institutsbibliothek	11
6. Informatik	12
7. ECT-Koordinator	12
8. Studienberatung	12

B AUFBAU DES STUDIUMS 12

C LEHRVERANSTALTUNGEN

1. Proseminare vor 1800	13
2. Proseminare nach 1800	14
3. Übungen vor 1800	15
4. Übungen nach 1800	19
5. Hilfswissenschaftliche Übungen	22
6. Seminarien	25
7. Kolloquien	29
8. Vorlesungen	33
9. AHL, SLA	39

A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

1. Das Historische Institut

Die Geschichtswissenschaft gehörte von Anfang an zum Fächerkanon der 1834 eröffneten Berner Universität. Wie anderswo in Europa, so wurde auch in Bern die neue Selbständigkeit des Faches im Rahmen einer philosophischen Fakultät durch die Errichtung eines Lehrstuhls für Geschichte zum Ausdruck gebracht und einem Ordentlichen Professor übertragen. Er und seine Nachfolger hatten das gesamte Gebiet der Geschichte zu lehren.

Im Zuge der Differenzierung der Fächer im 19. Jahrhundert teilte sich auch das Fach Geschichte in selbständige Disziplinen, in Bern zunächst 1868 in "Allgemeine Geschichte" und "Schweizer Geschichte", für die je ein Lehrstuhl geschaffen wurde. Beide Lehrstühle bildeten ab 1870 das "Historische Seminar", womit man sich in wissenschaftlicher wie pädagogischer Hinsicht der Seminar-Bewegung der deutschen Universitäten angeschlossen hatte. Eine Professur für historische Hilfswissenschaften ergänzte ab 1896 das Lehr- und Forschungsangebot des Seminars.

Das 20. Jahrhundert brachte weitere Differenzierungen und den personellen Ausbau des Seminars zu einem der grossen Institute der heutigen Philosophisch-historischen Fakultät:

- 1924-1950 Professur für Vor- und Frühgeschichte (1950 in ein selbständiges Seminar für Ur- und Frühgeschichte umgewandelt).
- 1950 Professur für mittelalterliche Geschichte; die Vertretung des Faches war zuvor nur per Lehrauftrag durch die Professoren für Vor- und Frühgeschichte sowie historische Hilfswissenschaften wahrgenommen worden.
- 1970 Eingliederung des 1949 gegründeten "Seminars für alte Geschichte und Epigraphik". Bis zur Errichtung einer eigenen Professur (1948) wurde alte Geschichte im Rahmen der klassischen Altertumswissenschaften gelehrt.
- 1970 Zusammenfassung des "Historischen Seminars" und des "Seminars für alte Geschichte und Epigraphik" zum "Historischen Institut" mit fünf Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere Allgemeine, Schweizer Geschichte sowie Historische Hilfswissenschaften.
- 1996-1998 Eingliederung der "Forschungsstelle für Regional- und Umweltgeschichte" sowie Neugliederung des Historischen Instituts in sechs Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere, Neueste und Schweizer Geschichte, sowie Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte.

Geschichte kann mit Schwerpunkten in allen Abteilungen in Haupt- und Nebenfächern studiert werden; das Nähere erläutern die Studienpläne und das Prüfungsreglement (siehe unter B Aufbau des Studiums).

2. Das Direktorium

Das Historische Institut verfügt heute über acht Professuren. Ihre Inhaber sind die Direktoren und Direktorinnen der sechs Abteilungen; sie bilden zugleich das leitende Direktorium, aus dessen Mitte turnusgemäss der geschäftsführende Direktor oder die geschäftsführende Direktorin des Instituts gewählt wird.

Prof. Dr. **Bruno Bleckmann**, Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik
Sprechstunde: Dienstag von 12-13

Prof. Dr. **Peter Blickle**, Abteilung für Neuere Geschichte
Sprechstunde: Mittwoch 10-12

Prof. Dr. **Marina Cattaruzza**, Abteilung für Neueste Geschichte
Vertretungen: PD Dr. Chr. Boyer, Prof. Dr. Ch. Graf
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Prof. Dr. **Stig Förster**, Abteilung für Neueste Geschichte
Sprechstunde: Mittwoch 14-16

Prof. Dr. **André Holenstein**, Abteilung für Schweizer Geschichte
Geschäftsführender Direktor
Sprechstunde: Dienstag 16-18 oder nach Vereinbarung

Prof. Dr. **Christian Pfister**, Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte
Sprechstunde: nach tel. Vereinbarung oder per e-mail (siehe S. 11)

Prof. Dr. **Rainer C. Schwinges**, Abteilung für Mittelalterliche Geschichte
Sprechstunde: Dienstag 14-15.30

Prof. Dr. **Brigitte Studer**, Abteilung für Schweizer Geschichte
Sprechstunde: Dienstag 16-18

3. Die Abteilungen

Anschrift der Abteilungen 3.1 - 3.5:

Historisches Institut, Unitobler, Länggassstrasse 49, CH-3000 Bern 9

Anschrift der Abteilung 3.6:

Historisches Institut, Unitobler, Lerchenweg 36, CH-3000 Bern 9

Sekretariat des Instituts: Esther Gossler, i. V. Sandra Ndiaye

☎+41'31/631'86'64, sandra.ndiaye-soltermann@hist.unibe.ch

3.1. Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik

Direktor:	Prof. Dr. Bruno Bleckmann bruno.bleckmann@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'83'43 Raum B 016
Dozent:	Prof. Dr. Joachim Szidat joachim.szidat@unifr.ch	☎+41'31/631'48'05 Raum B 027
Dozentin:	Prof. Dr. Regula Frei-Stolba freistolba@swissonline.ch	☎+41'31/631'83'41 Raum B 014
Dozent:	Ass. Prof. Dr. Michael Speidel mspeidel@pop.dplanet.ch	☎+41'31/631'48'05 Raum B 027
Dozent:	Prof. Dr. Lukas Thommen Lukas.Thommen@unibas.ch	☎+41'31/631'83'44 Raum B 015
Assistent:	Olivier Huck olivierhuck@club-internet.fr	☎+41'31/631'83'44 Raum B 015
Sekretariat:	Verena Wyler verena.wyler@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'83'42 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 012

3.2 Abteilung für Mittelalterliche Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Rainer C. Schwinges rainer.schwinges@hist.unibe.ch www.cx.unibe.ch/hist/ma/hist- ma.htm	+41'31/631'80'89 Raum B 004
Dozentin:	PD Dr. Katharina Simon-Muscheid simonmuscheid@tiscali.ch	
Dozent:	Prof. Dr. Urs Zahnd urs.m.zahnd@bluewin.ch	+41'31/631'80'91 Raum B 027
Assistent:	N.N.	+41'31/631'80'96 Raum B 003
Sekretariat:	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch	+41'31/631'39'45 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 006

3.3 Abteilung für Neuere Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Peter Blickle peter.blickle@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'92 Raum B 010
Dozent:	Ass. Prof. Dr. Heinrich R. Schmidt heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch	+41'31/631'31'09 Raum B 105
Oberassistent:	Dr. Sacha Zala sacha.zala@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'40 Raum B 146
Assistentin:	Dr. Andrea Iseli andrea.iseli@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'04 Raum B 009
Sekretariat:	Hedy Werthmüller hedy.werthmueller@hist.unibe.ch	+41'31/631'83'89 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 008


3.4 Abteilung für Neueste Geschichte


Direktorin:	Prof. Dr. Marina Cattaruzza marina.cattaruzza@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'94 Raum B 141
Vertretungen:	PD Dr. Christoph Boyer boyer@mpier.uni-frankfurt.de	
	Prof. Dr. Christoph Graf Christoph.Graf@bar.admin.ch	
Direktor:	Prof. Dr. Stig Förster stig.foerster@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'90 Raum B 142
Dozenten:	Ass. Prof. Dr. Heinrich R. Schmidt heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch	+41'31/631'31'09 Raum B 105
	PD Dr. Thomas Fischer Thomas.Fischer@wiso.uni-erlangen.de	
	PD Dr. Christoph M. Merki cm@liechtenstein-institut.li	
	PD Dr. Thomas Rohkrämer t.rohkramer@lancaster.ac.uk	
Oberassistent:	Dr. Sacha Zala sacha.zala@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'40 Raum B 146
Assistentinnen:	Tanja Bühner tanja.buehrer@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
	Giulia Brogini Künzi giulia.brogini@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'02 Raum B 145
	Dr. Monica Cioli monica.cioli@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'02 Raum B 145
	Myriam Gessler myriam.gessler@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
Sekretariat:	Regina Zürcher regina.zuercher@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'82 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 005


3.5 Abteilung für Schweizer Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. André Holenstein andre.holenstein@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'80'88 Raum B 107
Direktorin:	Prof. Dr. Brigitte Studer brigitte.studer@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'80'87 Raum B 101
Dozenten:	Dr. Norbert Furrer n.furrer@bluewin.ch	☎ +41'31/631'36'51 Raum B 105
	Prof. Dr. Christoph Graf christoph.graf@bar.admin.ch	☎ +41'31/322'89'88 Bundesarchiv
	Dr. Peter Martig peter.martig@sta.be.ch	☎ +41'31/633'51'01 Staatsarchiv
	PD Dr. Jon Mathieu jon.mathieu@isalp.unisi.ch	☎ +41'34/423'19'40
	Prof. Dr. Albert Tanner Albert.tanner@llb.unibe.ch	☎ +41'31/379'15'77
Oberassistent:	Dr. Bernard Degen bernard.degen@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'34'63 Raum B 103
Assistent:	Anton-Andreas Speck anton-andreas.speck@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'30'82 Raum B 102
Assistentin:	Nicole Gysin nicole.gysin@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'36'35 Raum B 102
Assistentin:	Karin Ricklin karin.ricklin@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'37'36 Raum B 106
Assistent:	Dr. Daniel Schläppi daniel.schlaepi@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'37'36 Raum B 106
Sekretariat:	Hedy Werthmüller hedy.werthmueller@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'83'89 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 008
	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch	☎ +41'31/631'39'45 Fax +41'31/631'44'10 Raum B 006

3.6 Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte

Direktor: Prof. Dr. Christian Pfister  +41'31/631'83'84
christian.pfister@hist.unibe.ch Raum S 225
www.cx.unibe.ch/hist/fru/fru-ind.htm

Assistenten: Urs Dietrich  +41'31/631'38'71
urs.dietrich@hist.unibe.ch Raum S 226


Gian-Andri Gasutt  +41'31/631'48'03/8
giancasutt@hotmail.com 0'91
Raum S 226


4. Institutionen der Lehrerbildung


4.1. Abteilung für das Höhere Lehramt (AHL)

Dozent: Prof. Dr. Rudolf Hadorn  +41'31/631'83'57
Raum B 027


4.2 Sekundarlehramt (SLA)

Dozenten: Dr. Bernard Degen  +41'31/631'34'63
Raum B 103

Dr. Martin Fenner  +41'31/631'83'57
Raum B 027

Dr. Sacha Zala  +41'31/631'37'40
Raum B 146

5. Institutsbibliothek / Aquisition

Therese Meier Salzmann  +41'31/631'48'01
Aquisition Raum B 024
therese.meier-salzmann@hist.unibe.ch

Paul-Anthon Nielson Bibliothek  +41'31/631'88'44
paul-anthon.nielson@hist.unibe.ch Raum B 022

Yvonne Zandolini Bibliothek  +41'31/631'83'40
yvonne.zandolini@hist.unibe.ch Raum B 013

6. Informatik

Informatikverantwortlicher Reto Müller
und Webmaster:

☎+41'31/631'48'03
Raum S 224

7. ECT-Koordinator

Prof. Dr. Stig Förster
Historisches Institut, 1. Stock, Raum B 142
Unitobler, Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9
☎+41'31/631'80'90, Fax: +41'31/631'44'10

8. Studienberatung

Ab August 2002:
Anton-Andreas Speck
Historisches Institut, Raum B102
☎+41'31/631'30'82
anton-andreas.speck@hist.unibe.ch

Ab Dezember 2002 gemeinsam mit:
Nicole Gysin
Historisches Institut, Raum B102
☎+41'31/631'36'35
nicole.gysin@hist.unibe.ch

Sprechstunde: Mittwoch 14-16, (ab Anfang Dezember 02 gemäss Ankündigung am Anschlagbrett)

Hinweis:

Für Fragen betreffend der Studierendenmobilität – speziell von Auslandsaufenthalten – wenden Sie sich bitte direkt an den ECT-Koordinator.

B AUFBAU DES STUDIUMS

Auskünfte über den Aufbau des Studiums enthält der **Studienplan** für das Fach Geschichte (Ausgabe 1999), der in den Sekretariaten für Fr. 5.- erhältlich ist.

Der Studienplan kann auch auf unserer Homepage **www.hist.unibe.ch** nachgelesen werden. Dort finden sich ebenfalls weitere Informationen über das Studium, das Institut und aktuelle Veranstaltungen.

C LEHRVERANSTALTUNGEN

PROSEMINARE

Der Besuch eines Tutoriums ist für alle TeilnehmerInnen obligatorisch.

1. PROSEMINARE VOR 1800

Titel: **Einführung in die Alte Geschichte**

Dozentin: Prof. Dr. Regula Frei-Stolba

Zeit: Donnerstag 10-12

Beginn: 24. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 6

Tutorium: Mittwoch 14-16, Martin Seiler

Titel: **Einführung in die Alte Geschichte**

Dozentin: Prof. Dr. Lukas Thommen

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 30. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 6

Tutorium: Donnerstag 10-12, Samuel Krähenbühl

Titel: **Einführung in die Mittelalterliche Geschichte**

Dozent: Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Mittwoch 16-18

Beginn: 23. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 6

Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

Tutorium: Zeit nach Vereinbarung, Anina Schafroth

Titel: **Einführung in die Neuere Geschichte**

Dozentin: Dr. Andrea Iseli

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 29. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 6

Tutorium: 1. Gruppe: Mittwoch 14-16, 2. Gruppe: 16-18

Titel: **Einführung in die Neuere Geschichte**
Dozent: Ass. Prof. Dr. Heinrich Schmidt
Zeit: Montag 8-10
Beginn: 28. 10. 2002
Niveau: Grundstudium
ECT-Punkte: 6
Tutorien: Montag 12-14 und 14-16

Titel: **Einführung in die Schweizer Geschichte vor 1800**
Dozent: Prof. Dr. André Holenstein
Zeit: Dienstag 8-10
Beginn: 29. 10. 2002 (Proseminar und Tutorium)
Niveau: Grundstudium
ECT-Punkte: 6
Tutorium: Dienstag 12-14 oder 14-16

2. PROSEMINARE NACH 1800

Titel: **Einführung in die Geschichte nach 1800**
Dozent: Prof. Dr. Christian Pfister
Zeit: Montag 8-10
Beginn: 28. 10. 2002
Niveau: Grundstudium
ECT-Punkte: 6
Tutorium: wahlweise Dienstag oder Mittwoch 9-10

Titel: **Einführung in die Neuere Allgemeine Geschichte**
Dozentin: Dr. Markus Glatz
Zeit: Montag 14-16
Beginn: 28. 10. 2002
Niveau: Grundstudium
ECT-Punkte: 6
Tutorium: Dienstag 16-18, Valérie Preisner

Titel: **Einführung in die Neueste Allgemeine Geschichte**

Dozent: Prof. Dr. Stig Förster
Zeit: Mittwoch 16-18
Beginn: 23. 10. 2002
Niveau: Grundstudium
ECT-Punkte: 6
Tutorium: nach Vereinbarung

Titel: **Einführung in die Neueste Schweizer Geschichte**
Dozent: Dr. Bernard Degen, Proseminar von Prof. Dr. Brigitte Studer
Zeit: Montag 14-16
Beginn: 28. 10. 2002
Niveau: Grundstudium
ECT-Punkte: 6
Tutorium: nach Vereinbarung

3. ÜBUNGEN VOR 1800

Titel: **Alte Geschichte und Epigraphik: Ambrosius von Mailand**
Dozent: Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Zeit: Montag 16-18
Beginn: 21. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 5
Kommentar: 374 wurde Ambrosius, der Statthalter Liguriens, zum Bischof von Mailand bestellt, der Legende nach durch den spontanen Zuruf eines Kindes, in Wirklichkeit wohl auf Veranlassung des Kaisers. In seiner Amtsführung gelang es ihm, diese Anfänge vergessen zu machen. Die Kirchenbusse, die Ambrosius dem Kaiser Theodosius I. nach dem Massaker von Thessalonike aufzwang, wird oft sogar als ein Akt dargestellt, in dem Ambrosius gewissermaßen im Vorgriff auf Canossa einen Superioritätsanspruch der geistlichen Gewalt gegenüber der weltlichen Gewalt formulierte. In der Übung wird es darum gehen, anhand ausgewählter (übersetzter) Texte aus dem Oeuvre des Ambrosius und aus Parallelquellen ein Panorama von Kirche und Staat im ausgehenden IV. Jahrhundert zu entwickeln.
Literatur: Hartmut Leppin, Die Kirchenväter und ihre Zeit. Von Athanasius bis Gregor dem Großen, München 2000, 61-74 und 118 f.

Titel: **Tiere – Monster – Fabelwesen im Mittelalter.**
Dozentin: PD Dr. Katharina Simon-Muscheid

Zeit: Donnerstag 14-16
Beginn: 24. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 5
Kommentar: Als Helfer, Symbolfiguren, Fabelwesen und Dämonen spielten Tiere in Alltag und Vorstellungswelt des Mittelalters eine wichtige Rolle, im Diesseits wie im Jenseits. Anhand neuerer Literatur sollen verschiedene Aspekte dieser komplexen Beziehungen diskutiert werden wie Tierprozesse, Widergänger, Fabelwesen.
Literatur: P. Dinzelsbacher (Hg.): Mensch und Tier in der Geschichte Europas, Stuttgart 2000;
A. Paravicini-Bagliani (Hg.): The World of Animals and Human Society in the Middle Ages, *Micorlogus VIII* (200);
R. Delort: Der Elefant, die Biene und der heilige Wolf. Die wahre Geschichte der Tiere, München 1995.

Titel: **Spätmittelalterliche Selbstzeugnisse. Individualität und Rollenbindung in Texten und Bildern des 14. bis 16. Jahrhunderts.**

Dozent: Prof. Dr. Urs Zahnd
Zeit: Montag 10-12
Beginn: 28. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 5
Kommentar: Neben den Historikern und Literaturwissenschaftlern befassen sich seit einigen Jahren auch Kunsthistoriker und Volkskundler mit den spätmittelalterlichen Selbstzeugnissen, weil nicht nur in autobiographischen Mitteilungen, eigentlichen Autobiographien, Hausbüchern oder ökonomischen Aufzeichnungen, sondern auch in Stifterbildern oder frühen Portraits die Auseinandersetzung des Menschen mit sich selbst ihren Niederschlag gefunden hat. Auf Grund der Interpretation unterschiedlichster Quellen und einzelner Bilder soll in dieser Übung versucht werden, den Problemkreis „Typus und Individualität im Spätmittelalter“ anzugehen und die verschiedenen in jüngster Zeit vorgeschlagenen methodischen Ansatzpunkte zu diskutieren.

Titel: **Japan in der ‚Epoche der kämpfenden Länder‘**
Dozent: Dr. Adrian Gerber
Zeit: Dienstag 16-18
Beginn: 22. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Das späte 15. und 16. Jahrhundert der japanischen Geschichte gilt als eine der spannendsten Phasen der Weltgeschichte. Die sogenannte ‚Epoche der kämpfenden Länder‘ (jap. *Sengoku jidai*) – hierzulande vorab durch die Samurai-Filme von Kurosawa Akira u.a. bekannt geworden – war eine Zeit des rasanten und gewaltsamen Umbruchs auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Die Übung hat zum Ziel, die verschiedenen Facetten dieses Wandels vom japanischen Mittelalter (*chûsei*) zur Neuzeit (*kinsei*) aus sozial-, wirtschafts-, verfassungs- und mentalitätsgeschichtlicher Sicht zu beleuchten und damit zu einem umfassenden Bild der Zeit zu gelangen.

Die Übung basiert vornehmlich auf englischer Sekundärliteratur. Begleitend wird für die Teilnehmenden ein kleiner Zyklus mit ausgewählten japanischen Filmen zu dieser Zeit organisiert.

Literatur: Zur Einführung empfohlen: John W. Hall, „Japan’s Sixteenth-Century Revolution“, in *Warlords, Artists, and Commoners: Japan in the Sixteenth Century*, ed. George Elison; Bardwell L. Smith (Honolulu, 1981), 7-22 (Kopie kann im Sekretariat bezogen werden);

Pierre Souryri, "L'époque Sengoku, Autonomie polulaire", und "L'époque moderne", in *Histoire du Japon*, S. 270-313.

Ausgewählte Beiträge in *Cambridge History of Japan*, vol. 3 und 4 (Cambridge, 1990ff).

Titel: **Staatstheoretiker der Frühen Neuzeit**

Dozent: Ass. Prof. Dr. Heinrich Schmidt

Zeit: Dienstag 10-12

Beginn: 22. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Ziel der Übung ist es, einen vertieften Einblick in die frühneuzeitlichen Staatslehren zu erarbeiten. Im Zentrum der Übung steht die Lektüre ausgewählter Staatstheoretiker der Frühen Neuzeit. Diese werden in ihren sozialen und historischen Kontext eingebettet. Es werden keine längeren Referate gehalten. Die Form nähert sich einem Kolloquium. Die TeilnehmerInnen übernehmen aber die Leitung einer Sitzung, in der sie als „Experten“ fungieren. Ich bitte um Eintrag in die Liste.

Literatur: Als einführende Literatur bitte anschaffen:
Rechtzeitig vor Semesterbeginn wird auch entweder ein Reader bereitstehen oder eine Quellenedition zur Anschaffung empfohlen werden können.
Siehe dazu meine Homepage: <http://www.hist.unibe/schmidt>
Siehe auch: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/~polreg/content/klass2.htm>

Titel: **Des Berners Buch**

Dozent: Dr. Norbert Furrer

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 23. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Der Zugang zu den intellektuellen Interessen von „unbekannten“ Menschen in früheren Jahrhunderten führt nicht zuletzt über ihre Lektüren: die Bücher und Schriften, die sie zur Hand nahmen. In Bern erschliessen für das 17. und 18. Jahrhundert vor allem die sogenannten „Geltstagsrödel“ den privaten Bücherbesitz. Die anhand der Titellisten zu rekonstruierenden Bibliotheken werden auf die Funktionen des Lesens im gesellschaftlichen Leben und auf den „geistigen Horizont“ der Inhaber hin interpretiert. Die Übung erfordert den Umgang mit handschriftlichen Quellen und die intensive Benützung der einschlägigen Findmittel.

Literatur: Roger Chartier, *Lesewelten: Buch und Lektüre in der frühen Neuzeit*. Aus dem Französischen von Brita Schleinitz und Ruthard Stäblein. Frankfurt a. M., 1990, 191 S. ; Erich Schön, Geschichte des Lesens, in *Handbuch Lesen*. Im Auftrag der Stiftung Lesen und der Deutschen Literaturkonferenz hg. Von Bodo Franzmann [et al.]. München, 1999, S. 1-85.

4. ÜBUNGEN NACH 1800

- Titel:** **Die Verfassungsgeschichte Deutschlands zur Zeit Bismarcks (1866-1890)**
- Dozentin:** Dr. Monica Cioli
- Zeit:** Montag 10-12
- Beginn:** 28. 10. 2002
- Niveau:** Grundstudium
- ECT-Punkte:** 5
- Kommentar:** Thema der Veranstaltung ist die Geschichte des deutsch-preussischen Staates in der Zeit der Einigung und der Bismarck-Ära. Es werden dabei die Institutionen und die politischen Prozesse in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Dynamiken berücksichtigt. Einen Schwerpunkt der Übung bilden die politischen Organisationsformen (Parteien, Vereine, Interessengruppierungen), die in dieser Zeit (1866-1890) innerhalb des ganzen politischen Spektrums zu neuen Formen von sozialer Mobilisierung beitrugen. Es werden zwei bis vier Stunden der Geschichte Deutschlands zwischen der Revolution von 1848/49 und 1890 und der Verteilung von Hausarbeiten zwischen den TeilnehmerInnen gewidmet. Die späteren Sitzungen werden durch Referate von StudentInnen behauptet.
- Literatur:** D. Langewiesche, Liberalismus in Deutschland, Frankfurt a.M. 1988.
D. Langewiesche, Reich, Nation und Staat in der jüngeren deutschen Geschichte, in HZ 254, 1992, S. 340 ff.
W.J. Mommsen, Der autoritäre Nationalstaat. Verfassung, Gesellschaft und Kultur des deutschen Kaiserreiches, Frankfurt a.M. 1990.
T. Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 1: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990.
T. Nipperdey, Einheit und Vielfalt in der neueren Geschichte, in HZ 253, 1991, S. 1 ff.
H.-U. Wehler, Wie "bürgerlich" war das Deutsche Kaiserreich?, in J. Kocka (Hrsg.), Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert. Göttingen 1987, S. 243 ff.
H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3: Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs 1849-1914, München 1995.

Weitere Angaben werden in der Übung gegeben.

- Titel:** **Europas neue Grenzen nach dem Ersten Weltkrieg**
- Dozent:** Dr. Sacha Zala

Zeit: Montag 14-16
Beginn: 28. 10. 2002
Niveau: Grundstudium
ECT-Punkte: 5
Kommentar: Europas territoriale Neuordnung nach dem Ersten Weltkrieg wurde von den Siegermächten auf einer Reihe von Friedenskonferenzen sanktioniert (Versailles, St. Germain-en-Laye, Neuilly, Trianon, Sèvres, Lausanne). Dabei stiessen Konzepte der organisierten kollektiven Friedenssicherung und des Nationalitätenprinzips, in der Form des von Lenin und Wilson verkündeten Selbstbestimmungsrechts der Völker, auf die "Realpolitik" der Grossmächte und auf "vollendete Tatsachen", die von unterschiedlichen nationalistischen Unternehmen geschaffen wurden. Anhand verschiedener Fallstudien sowie makro- und mikrohistorischen Perspektivenwechsel soll die Übung den Blick für grundlegende Fragen der Grenzproblematik im Spannungsfeld von Nationalismus und internationaler Politik schärfen. Keine Vorbesprechung. Die Teilnahme an der ersten Sitzung (28. Oktober 2002) ist obligatorisch und gilt als Voranmeldung.

Titel: **Kriegsverbrechen und Kriegsverbrecherprozesse im ausgehenden 19. und im 20. Jahrhundert in Europa und Nordamerika**
Dozent: Dr. Daniel Segesser
Zeit: Freitag 10-12
Beginn: 25. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium; nicht geeignet für Erstsemestrige
ECT-Punkte: 5

Kommentar: Ausgehend von der Fragestellung, was denn unter
Kriegsverbrechen zu verstehen sei, sollen sich die Studierenden in
dieser Übung mit der immer dringlich werdenden Problematik der
Ahndung von Kriegsverbrechen im ausgehenden 19. und im 20.
Jahrhundert auseinandersetzen. Zeitlicher Ausgangspunkt ist der
Prozess gegen den Kommandanten des Kriegsgefangenenlagers
Andersonville, Henry Wirz nach dem Ende des Amerikanischen
Bürgerkrieges. Daneben sollen Kriegsverbrechen und
Kriegsverbrecherprozesse im Deutsch-Französischen Krieg, im
Ersten und Zweiten Weltkrieg, im Vietnamkrieg und im
Jugoslawienkonflikt thematisiert werden. Im Vordergrund soll
dabei die Frage stehen, welche Kriegsverbrechen geahndet, resp.
nicht geahndet wurden, wie es um die Gerichtsbarkeit bestellt war,
wer angeklagt und wer verurteilt wurde, welche Strafen
ausgesprochen wurden und in welcher Beziehung die
Kriegsverbrecherprozesse zum Charakter der jeweiligen Kriege
standen. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmerinnen und
Teilnehmer sowohl mit rechtswissenschaftlichen als auch
historischen Aspekten der Materie beschäftigen.

Literatur: McCormack, Timothy L. H. und Gerry J. Simpson (Hrsg): The
Law of War Crimes: National and International Approaches, Den
Haag, Kluwer Law International, 1997

Titel: **Vom Wirtschaftsliberalismus zum Sozialstaat (CH+)**

Dozent: Dr. Bernard Degen

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 23. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Wirtschaftspolitik betrieb schon der liberale Bundesstaat, z.B.
durch die Schaffung eines einheitlichen Zollraumes oder die
Einführung der Franken-Währung. Gegen Ende des 19. Jh. kamen
vermehrt interventionistische Massnahmen und v.a. grosse
Entwürfe in der Sozialpolitik dazu. Schliesslich entstanden in der
von harten politischen und sozialen Auseinandersetzungen
geprägten ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die wesentlichen
Elemente des modernen Sozialstaates, der in der zweiten Hälfte
einen massiven Ausbau erfuhr. In der Übung wollen wir anhand
exemplarischer Beispiele diese Entwicklung verfolgen und
versuchen, treibende und bremsende Kräfte und ihre Motive sowie
die wichtigsten Felder der Wirtschafts- und Sozialpolitik zu
identifizieren.

5. HILFSWISSENSCHAFTLICHE ÜBUNGEN

- Titel:** **Münzen, beredte Zeugen der Alten Welt**
Dozent: Prof. Dr. Joachim Szidat
Zeit: Montag 14-16
Beginn: 28. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 5
Kommentar: Münzen sind nicht nur ein Zahlungsmittel oder Gegenstände des Kunst- und Antiquitätenhandels, sondern eine historische Quelle von erstrangiger Bedeutung. Dies gilt in besonderem Masse für die Alte Geschichte. So geben sie z.B. sehr vielfältige Informationen über Politik, Wirtschaft und alltägliches Leben. An Beispielen aus der griechischen und römischen Geschichte sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung von Münzen als historische Quelle dargestellt und in die Arbeit mit ihnen eingeführt werden.
- Literatur:** Als Literatur zur Vorbereitung seien die Einführungen zu den Bildbänden von P.R.Franke/ M.Hirmer, Die griechische Münze, München ²1972 und J.P.C.Kent/ B.Overbeck/ A.U.Stylow, Die röm. Münze, München 1973 empfohlen.

- Titel:** **Einführung in die Heraldik: Wappen in Bilderhandschriften**
Dozent: Berchtold Weber
Zeit: Montag 16-18
Beginn: 28. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 5

Kommentar: Nach einer Einführung in die drei Gebiete der Heraldik (Wappenkunde, Wappenkunst und Wappenrecht) und nach einem ersten Kontakt mit der heraldischen Fachsprache liegt das Schwergewicht auf der Bedeutung der Heraldik in mittelalterlichen Bilderhandschriften. Die Wappendarstellungen lassen oft Rückschlüsse auf die politischen Verhältnisse der Zeit und auf die persönliche Situation der Stifter zu. Eine Exkursion zeigt praktische Anwendungen der Hilfswissenschaft auf. Für Studierende, die den Einführungsteil der Heraldik-Übungen im Lauf der letzten zwei Semester besucht haben, besteht die Möglichkeit, nur am Schwergewichtsteil "Heraldik in Bilderhandschriften" teilzunehmen (2 ECTS-Punkte). Beginn dieses Teils: Montag, 6. Januar 2003.

Titel: Einführung in das Spätmittelalterliche-Frühneuzeitliche Münzwesen

Dozent: Dr. Norbert Furrer

Zeit: Donnerstag 10-12

Beginn: 24. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Von der Mitte des 13. bis in die Hälfte des 19. Jahrhunderts ist sich das europäische Münzwesen im Wesentlichen gleich geblieben. Die Strukturelemente des spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Metallgeldes werden an schweizerischen und bernischen Materialien des 16. bis 18. Jahrhunderts untersucht. Im Zentrum des Interesses stehen Fragen zur Herstellung, Bewertung und Zirkulation der Münzen sowie zur Kaufkraft des Geldes. Die Übung schliesst die Arbeit an handschriftlichen Quellen mit ein.

Literatur: Norbert Furrer, *Das Münzgeld der alten Schweiz: Grundriss*. Zürich, 1995, 135 S.

Titel: Alltägliches Schreiben: Einführung in die Schriftkunde 16. bis 18. Jahrhundert

Dozent: Dr. Norbert Furrer

Zeit: Donnerstag 15-17

Beginn: 24. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Die Übung bezweckt zum einen handschriftliche Texte des 16. bis 18. Jahrhunderts in deutscher und französischer Sprache lesen zu lernen, zum andern mit Quellen der frühneuzeitlichen Alltagsgeschichte – Privatbriefe, Tage- und Hausbücher, Rechnungen, Quittungen, Inventarien, Entwürfe aller Art – Bekanntschaft zu machen.

Literatur: Heribert Sturm, *Unsere Schrift: Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen*. Neustadt an der Aisch, 1961, 162 S.

Titel: **Bilder als historische Quellen**

Dozent: Dr. Franz-Josef Sladeczek

Zeit: Mittwoch 16-18

Beginn: 23. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Im Zentrum der Übung steht die Befragung der Bilder als geschichtliche Quellen. Denn Bilder, gleichgültig ob Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik oder Illustrationen von Chroniken, entstehen grundsätzlich nicht voraussetzungslos. Sie sind in einen Kontext eingebunden, der oft auf politische, kulturelle oder historische Gegebenheiten verweist und somit auch mehrschichtige Interpretationsansätze gestattet. Anhand ausgewählter Beispiele sollen die spezifischen Probleme dieser Quellengattung erörtert und die Auseinandersetzung mit verschiedenen historischen und kunsthistorischen Methoden geführt werden.

Titel: **Einführung in die Schriftkunde des 17. bis 20. Jahrhunderts.
Mit Überblick über die Bestände des Staatsarchivs**

Dozent: Dr. Peter Martig

Zeit: Freitag 10-12

Beginn: 25. 10. 2002

Niveau: Grundstudium

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Ausgehend von den in bernischen Schulen noch bis in die 1920-er Jahre verwendeten „deutschen Kurrentschrift“ werden die gängigen Schrifttypen des 17. bis 20. Jahrhunderts vorgestellt und anhand von Beispielen aus dem Berner Staatsarchiv geübt. Hauptziel der Übung ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Fähigkeit zu vermitteln, Originalquellen im Archiv selbstständig aufzufinden, zu lesen und zu interpretieren. Daneben sollen ausgewählte, für studentische Archivarbeiten nützliche Quellenbestände vorgestellt und besprochen werden.

Literatur: Schmocker Hans: Alte Schriften lesen. Schulpraxis, Nr. 4, 8. Dezember 1988. Zeitschrift des Bernischen Lehrervereins, 78. Jahrgang. Bern 1988

Titel: Modernisierungstheorien
Dozent: Ass. Prof. Dr. Heinrich Schmidt
Zeit: Montag 14-16
Beginn: 21. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 5
Kommentar: Ziel der Übung ist die eingehende Diskussion ausgewählter Modernisierungstheorien über „Early Modern Europe“. Das gemeinsame Gespräch und die Textanalyse stehen im Vordergrund der Übung. Es werden keine Referate gehalten. Die Form nähert sich einem Kolloquium. Die TeilnehmerInnen übernehmen aber die Leitung einer Sitzung, in der sie als „Experten“ fungieren. Ich bitte um Eintrag in die Liste, damit ich die Menge der Kopien für den Reader abschätzen kann.
Weitere Informationen rechtzeitig auf meiner Homepage:
<http://www.hist.unibe.ch/schmidt>

Titel: Einführung in die Historische Fachinformatik
Dozent: Lic. phil. Peter von Siebenthal
Zeit: Freitag 8-10. Sowie 10-12
Beginn: 25. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 5
Kommentar: Grundlegende Begriffe und Aufbau von Computern, professionelle Suche im Internet (Suchmaschinen, Webringe, Metasuchmaschinen), Einführung in Datenstrukturen und Datenbanken, Einführung in HTML (Erstellung von Websites), Historische Kartographie, nützliche Ressourcen für Historiker.
Leistungsnachweis:
Kurzreferat und Erstellung einer Website
Literatur: Bibliographie wird abgegeben.
Link: <http://www.hist.unibe.ch/lehrveranstaltungen/index.htm>

6. SEMINARIEN

- Titel:** **Bürgerkriege in Rom: Von Sulla bis Honorius**
Dozent: Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Zeit: Dienstag 10-12
Beginn: 22. 10. 2002
Niveau: Hauptstudium
ECT-Punkte: 7
Kommentar: Die Bürgerkriege der römischen Republik sind in der historischen Diskussion immer als einer der wichtigsten Ursachen der raschen Verwandlung der Mittelmeerwelt und Italiens genannt und gewürdigt worden. Demgegenüber wird die historische Bedeutung der Bürgerkriege der hohen und vor allem der späten Kaiserzeit weniger hoch eingeschätzt. In ihnen sieht man vor allem Auseinandersetzungen von Armeen, die die Bevölkerung weiter nicht betreffen. Im Seminar sollen die Bürgerkriegsterminologie republikanischer und kaiserzeitlicher Quellen (in Übersetzung) vergleichend untersucht und Fallbeispiele römischer Bürgerkriege von Sulla bis Honorius vorgestellt werden.
Literatur: J. Bleicken, Geschichte der Römischen Republik, München 1999⁵.
K. Christ, Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 2002⁴.

- Titel:** **Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein in der mittelalterlichen Stadt: Wahrnehmung, Rhetorik und Interessen**
Dozent: Prof. Dr. Rainer C. Schwinges
Zeit: Mittwoch 14-16
Beginn: 23. 10. 2002
Niveau: Hauptstudium
ECT-Punkte: 7
Kommentar: Das Seminar sucht anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen europäischen Städten die besondere Form, Perspektive und Funktion historiographischer Produktion in der städtischen Lebenswelt v.a. des 13. bis 15. Jahrhunderts zu analysieren und sie in Beziehung zu anderen „Geschichtsschreibungen“ zu setzen. Grundlage ist das Werk: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im späten Mittelalter, hg. von Hans Patze (Vorträge und Forschungen XXXI), Sigmaringen 1987.

Titel: Die Modernisierung der alteuropäischen Herrschaft in der Politiktheorie des späten 17. und 18. Jahrhunderts. Samuel Pufendorf, John Locke und Jean-Jacques Rousseau. (NG)

Dozent: Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Mittwoch 16-18

Beginn: 23. 10. 2002

Niveau: Hauptstudium

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Die grossen Bürger- und Religionskriege in Europa im 17. Jahrhundert führten zu einer Krise der bestehenden normativen Ordnung durch Religion und Monarchie und lösten viele theoretische Debatten aus, deren wirkungsgeschichtlich bedeutendste die der Staatstheorie war. Pufendorf, Locke und Rousseau entwickelten die Theorie, politische Macht müsse auf einem gemeinsam geschlossenen Vertrag von Individuen gegründet sein. Darin liegt eine theoretische Vorwegnahme von Grundmustern der Moderne mit ihrer Betonung individueller Rechte und deren rechtsförmiger Umsetzung in Staatsverfassungen. Im Seminar wird besonders die Verankerung der Theorien in der Realität überprüft (etwa die Verarbeitung der politischen und gesellschaftlichen Realität Englands nach zwei Revolutionen des 17. Jahrhunderts durch Locke) und im Vergleich der Theorien ein gemeinsamer realitätsgebundener europäischer Strang der Demokratisierung freigelegt.

Titel: Volkskrieg in Amerika und Europa, 1775 bis 1815

Dozent: Prof. Dr. Stig Förster

Zeit: Donnerstag 14-17

Beginn: 24. 10. 2002

Niveau: Hauptstudium

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Diese Veranstaltung ist als Forschungsseminar gedacht. Die Themen einer geplanten internationalen Konferenz sollen hier andiskutiert werden. Im Mittelpunkt steht die militärische Revolution des Amerikanischen Unabhängigkeitskriegs und der Kriege im Gefolge der Französischen Revolution. Lehr- und Lernmethoden: Referate zu Spezialthemen durch die Studierenden, intensive Diskussion. Leistungsnachweis: Referate, Beteiligung an der Diskussion

Literatur: Carl von Clausewitz, Vom Kriege

Titel: Geschichte hören und sehen – Schlüsselereignisse aus der Zeit des Kalten Krieges im Spiegel audiovisueller Quellen.

Dozent: Prof. Dr. Christoph Graf. Die Veranstaltung wird in Vertretung von Prof. Dr. Marina Cattaruzza durchgeführt.
Zeit: Montag 16-18
Beginn: 21. 10. 2002
Niveau: Hauptstudium
Es ist von Vorteil, die Übung im Sommersemester 2002 (Audiovisuelle Quellen) besucht zu haben.
Beschränkung auf 30 TeilnehmerInnen (Vorrang haben diejenigen, die bereits die Übung besucht haben).

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Anhand verschiedener Schlüsselereignisse aus der Zeit des Kalten Krieges zwischen 1952 und 1989 wird – bezogen auf Europa – der Frage nachgegangen, a) welche Bilder und Hörbeiträge wir von historischen Ereignissen haben und b) wie diese Bilder und Hörbeiträge unsere Sicht auf die Geschichte prägten. (Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Quellen). Gleichzeitig geht es auch darum, bereits vorhandene Kriterien zur Analyse dieser Bild- und Tonquellen weiter zu entwickeln.

Titel: Der „Ölschock“ von 1973 als weltpolitische Zäsur und Wende der Nachkriegsgeschichte.

Dozent: Prof. Dr. Christian Pfister

Zeit: Freitag 9-12

Beginn: 25. 10. 2002

Niveau: Hauptstudium

Das Seminar kann je nach Thema als Schwerpunkt Neueste Geschichte oder CH-Geschichte nach 1800 gewählt werden.

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Nach landläufiger Ansicht setzte der „Ölschock“ der langen Prosperitätsphase nach dem Zweiten Weltkrieg ein Ende. Bei genauerer Betrachtung lagen der Krise neben der Erhöhung der Ölpreise eine Umstellung des Weltwährungssystems, eine globale Teuerung der Grundnahrungsmittel sowie auf Grund der angekündigten „Grenzen des Wachstums“ eine tiefgreifende Verunsicherung der KonsumentInnen zu Grunde. Der Ölschock „ermöglichte es der Politik, die tiefgreifende Veränderung der Wirtschaftslage 1974/76 fremden Mächten in die Schuhe zu schieben“ (Knut Borchardt). Das Seminar setzt sich das Ziel, der Ölpolitik und der ursächlichen Zusammenwirken der erwähnten Faktoren nach zu gehen, die in der Krise getroffenen Energiesparmassnahmen (z.B. autofreie Sonntage) zu thematisieren und zu untersuchen, wie sich die heutige, verzerrte Sicht der Krise als „Ölschock“ im öffentlichen Diskurs durchsetzen konnte.

Titel: Die Verwaltung von Lebensstilen. Reformationskammern als Institutionen zur Durchsetzung von Aufwandsbeschränkungen und Moral. (CH-)

Dozent: Prof. Dr. André Holenstein

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 23. 10. 2002

Niveau: Hauptstudium

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Die „reformatio vitae“ bzw. „reformatio morum“ (Reformation des Lebens bzw. der Sitten) ist das grosse Anliegen zahlreicher Kleider- und Aufwandsordnungen des 17. und 18. Jahrhunderts, mit denen die eidgenössischen Obrigkeiten eine Verchristlichung des Lebenswandels ihrer Untertanen bezwecken. Für die Umsetzung dieser Ordnungen werden im 17. Jahrhundert in Zürich, Basel, Bern, Genf und anderen Orten sog. Reformationskammern eingesetzt. Die Entwicklung der Aufwandsgesetzgebung und die Tätigkeit dieser Kammern, die auf Anzeigen aus der Bevölkerung hin Verstösse gegen die Kleider- und Aufwandsvorschriften ahnden sollten, stehen im Mittelpunkt des Seminars. Unter Anleitung der Seminarleitung sollen zu diesem Zweck auch die handschriftlichen Protokolle der Berner Reformationskammer (2. Hälfte 17. Jh., Ende 18. Jh.) ausgewertet werden.

Titel: Genese und Entwicklung des (Schweizer) Sozialstaates bis zum Zweiten Weltkrieg

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Studer

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 22. 10. 2002

Niveau: Hauptstudium

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Das Seminar steht in losem Zusammenhang mit der Vorlesung, beschränkt sich aber auf die Jahre bis zum Zweiten Weltkrieg. Zur Problematik vgl. Kommentar der Vorlesung. Zentrale Problemkomplexe wie die Bedeutung des Versicherungswissens zur Realisierung neuer Versicherungszweige und zur Schaffung neuer Verwaltungsinstanzen, die Interessenkonflikte zwischen Sozialversicherung und Privatversicherung, die Rolle der Frauen als Subjekte und Objekte der Sozialpolitik, die Entstehung neuer Professionen im Rahmen der wachsenden öffentlichen Intervention im Bereich des Sozialen, das Verhältnis von Geschlechter- und Familienpolitik oder die Frage von Krieg und Kriegswirtschaft als Schrittmacher der Gesundheitspolitik sollen exemplarisch aufgearbeitet werden. Erwartet wird Bereitschaft zu empirischer Arbeit im Archiv.

7. KOLLOQUIEN

Titel: **Neuere Funde und Forschungen zur Alten Geschichte**
Dozent: Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Zeit: Dienstag 16-18
Beginn: 22. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 4
Kommentar: Die Lebendigkeit einer Wissenschaftsdisziplin bemisst sich daran, ob es ihr gelingt, dem, was man schon wusste, etwas hinzuzufügen, was man nicht wusste. Dieser Zuwachs erfolgt durch die Erschliessung neuen Materials und die Entwicklung neuer Fragestellungen. Um die Darstellung der Lebendigkeit der Alten Geschichte soll es in diesem Kolloquium anhand ausgewählter Beispiele gehen. Bei der Vorstellung des neu erschlossenen Materials stehen einige epigraphische und papyrologische Neufunde (z. B. das SC de Gnaeo Pisone patre) und die durch sie ausgelösten Impulse im Vordergrund, wobei mit Übersetzungen gearbeitet werden kann. Im Kolloquium soll auch Studierenden die Möglichkeit gewährt werden, ihre eigenen Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.
Literatur: Bruno Bleckmann, Inschriften, Münzen, Denkmäler, in: M. Maurer, Aufriss der Historischen Wissenschaften, Bd. 4: Quellen, Stuttgart 2002, 15-32.

Titel: **Heldenkult und Nestwärme. Mittelalter und Moderne im 19. bis 21. Jahrhundert**
Dozent: Prof. Dr. Rainer C. Schwinges
Zeit: Mittwoch 18-20
Beginn: 30. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 4
Kommentar: Ziel des Kolloquiums ist es, herauszuarbeiten und zu verstehen, wie, warum, unter welchen zeitlichen und sachlichen Umständen sich die Moderne immer wieder mittelalterlicher Themen bedient, das Mittelalter instrumentalisiert und bestimmten Erinnerungskulturen und -kulten aussetzt.

Titel: **Theorien der Säkularisation im transkulturellen Vergleich**
Dozenten: Prof. Dr. Peter Blickle, gemeinsam mit Prof. Dr. Reinhard Schulze
Zeit: Mittwoch 18-20
Beginn: 23. 10. 2002

Niveau: Hauptstudium
ECT-Punkte: 4
Kommentar: Von historischer Seite werden aus dem Kulturbereich des Christentums zur Diskussion gestellt:
Augustinus, Civitas Dei - civitas terrena-Konzept
Luther - zwei-Reiche-Konzept - Autonomie des Politischen
Locke - individuelle Freiheit, nur mehr schwach theologisch abgeleitet
Marx - Immanenz der Transzendenz - Historischer Materialismus
Weber - Entsakralisierung - Rationalisierung (Calvinismus-Kapitalismus-These)

Von islamwissenschaftlicher Seite, vgl. Kommentar im Bulletin der Islamwissenschaften (auch über das elektronische Vorlesungsverzeichnis abrufbar).

Literatur: Der Reader kann ab Mitte Semesterferien abgeholt werden.

Titel: Kolloquium für Fortgeschrittene
Dozent: Prof. Dr. Rainer C. Schwinges
Zeit: nach Vereinbarung
Beginn: nach Vereinbarung
Niveau: Hauptstudium
ECT-Punkte: 4
Kommentar: Die Veranstaltung ist für LizentiandInnen und DoktorandInnen vorgesehen.

Titel: Kolloquium für Fortgeschrittene
Dozent: Prof. Dr. Stig Förster
Zeit: Donnerstag 10-12
Beginn: 24. 10. 2002
Niveau: Fortgeschrittene und Doktoranden
ECT-Punkte: 4
Kommentar: Examenskandidaten und Doktoranden berichten über ihre laufenden Arbeiten. Es handelt sich um „Werkstattgespräche“.
Lehr- und Lernmethoden: Referate, Diskussionen
Leistungsnachweis: Referate

Titel: Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden
Dozent: Prof. Dr. Peter Blickle
Zeit: Zweitägig, Dezember 2002

Niveau: Hauptstudium
ECT-Punkte: 4

Titel: Lizentianden- und Doktorandenkolloquium.
Dozenten: Prof. Dr. Brigitte Studer, Prof. Dr. Christian Pfister
Zeit: Mittwoch 14-17. Nach Vereinbarung. Es ergeht persönliche Einladung.
Beginn: 23. 10. 2002
Niveau: Hauptstudium
ECT-Punkte: 4
Kommentar: Im Kolloquium erhalten LizentiandInnen und DoktorandInnen die Gelegenheit, inhaltliche Aspekte sowie methodische und konzeptuelle Probleme ihrer laufenden Abschlussarbeiten zur Sprache zu bringen. Die Diskussionen werden auf der Grundlage vorab angefertigter und allen Teilnehmenden verschickter Papiere geführt.

Titel: Kolloquium zu laufenden Abschlussarbeiten und Dissertationen (CH-, CH+, NG)
Dozenten: Prof. Dr. André Holenstein, Ass. Prof. Dr. Heinrich Schmidt
Zeit: Blockveranstaltung auf persönliche Einladung
Niveau: Hauptstudium
ECT-Punkte: 4
Kommentar: Im Kolloquium erhalten Studierende bzw. Doktorandinnen und Doktoranden die Gelegenheit, thematische und methodische Aspekte und Probleme ihrer laufenden Forschung zur Diskussion zu stellen. Die Diskussionen werden auf der Grundlage vorab angefertigter und allen Teilnehmern verschickter Papiere in drei ganztägigen Veranstaltungen (freitags oder samstags) geführt.

Titel: Graduiertenkolleg, 1. Jahr: "Geschlechterkulturen im Wandel".
Dozentin: Prof. Brigitte Studer
Zeit: Regelmässige Blockveranstaltungen
Niveau: Promotionsstudium
Beginn: Siehe Homepage IZFG (www.izfg.unibe.ch)
ECT-Punkte: 4

Kommentar: Teilnahme auf Bewerbung (siehe Ausschreibung Homepage IZFG)
Es besteht im Herbst voraussichtlich nochmals die Möglichkeit, sich um eine Aufnahme zu bewerben.

Für fortgeschrittene Studierende, die an einer Lizentiats- oder Doktorarbeit im Rahmen der Internationalen Beziehungen schreiben oder die ansonsten an diesem Themenfeld interessiert sind, organisieren die DDS (Diplomatische Dokumente der Schweiz) am 15. November eine Tagung für Nachwuchskräfte.

Ort: Schweizerisches Bundesarchiv

Beschränkte Teilnehmerzahl; eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich:

E-Mail: dds@dodis.ch

Informationen: www.dodis.ch

8. VORLESUNGEN

Titel: **Caesar und Augustus.**
Dozent: Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Zeit: Montag 10-12
Beginn: 21. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 3

Kommentar: Die Entstehung des römischen Kaisertums vollzog sich in einem langen und dramatischen Prozess, der bereits mit den großen Imperien des Pompeius (ab 67 v. Chr.) einsetzt und mit dem Tode des letzten Vertreters des julisch-claudischen Herrscherhauses (68 n. Chr.) endet. Zentrale Figur in diesem Prozess ist Octavian-Augustus, dessen herausgehobene Machtstellung (44 v. Chr. – 30 v. Chr.) bzw. Alleinherrschaft (30 v. Chr. – 14 n. Chr.) schon durch ihre Dauer entscheidend zur Institutionalisierung des Kaisertums beigetragen hat. Diese Dauer, aber auch sein grosses taktisches Geschick gab ihm im Unterschied zu seinem von Senatoren ermordeten Grossonkel und Adoptivvater Caesar die Chance mit Herrschaftsformen zu experimentieren, die die republikanische Fassade wahrten und daher von der römischen Aristokratie akzeptiert wurden.

Literatur: J. Bleicken, Augustus, Berlin 1999.
M. Jehne, Caesar, München 1997.
D. Kienast, Augustus, Darmstadt 1999.
M. Jehne, Der Staat des Dictators Caesar, Köln 1997.

Titel: **Ausgewählte Probleme der Frühmittelalterlichen Geschichte. Mitteleuropa zur Zeit der Merowinger und Karolinger.**

Dozent: Prof. Dr. Urs Zahnd

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 29. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Thema der Vorlesung ist der Umwandlungsprozess des 5. bis 9. Jahrhunderts, in dessen Verlauf aus der Welt der Spätantike die Grundlagen der mittelalterlichen Welt erwachsen sind. Ausgehend von strukturgeschichtlichen Fragestellungen sollen die Umbrüche, Transformationen und Kontinuitäten in Bevölkerung, Wirtschaft, Gesellschaft und politischer Ordnung beleuchtet werden. Das besondere Augenmerk gilt dabei den Verhältnissen im fränkischen Reich. Illustriert und kontrastiert werden die Ausführungen der Vorlesung durch die gemeinsame Interpretation von Quellen und Bildmaterialien.

Titel: **Die Stadt des Mittelalters: Verfassung, Gesellschaft und Kultur.**

Dozent: Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Dienstag 10-12

Beginn: 29. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Lebenswelt „mittelalterliche Stadt“ und sucht in systematischer Form die spezifischen Bedingungen städtischer bzw. stadtbürgerlicher Existenz und die Verhaltensweisen städtischer Gruppen und Personen in der Gesellschaft des Mittelalters (ca. 11.- 15. Jht.) darzustellen.
Literatur: Zur Einführung: Hartmut Boockmann, Die Stadt im späten Mittelalter, 3. Aufl. München 1994.

Titel: Europa und der Orient. Vorlesungszyklus des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ).

DozentInnen: Prof. Dr. Rainer C. Schwinges und KollegInnen

Zeit: Donnerstag 17-19

Beginn: 31. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Zur Orientierung sei auf das BMZ-Bulletin sowie auf die Aushänge verwiesen.

Titel: Europa am Vorabend der Französischen Revolution

Dozent: Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Donnerstag 14-16

Beginn: 24. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Was ermöglichte die Französische Revolution und erklärt die Ausbreitung ihrer sozialen Errungenschaften im 19. Jahrhundert in vielen Ländern? Die Frage wird auf verschiedenen systematischen Ebenen beantwortet. Behandelt wird ausführlich der „Absolutismus“ als einheitlicher monarchisch-fürstlicher Herrschaftsstil und seine kulturprägende Kraft (Architektur, Musik, Mode) und die daran sich entwickelnde Kritik mit ihren neuen Politiktheorien, die der Königs- und Adelherrschaft einen auf Vertrag von Individuen gegründeten Staat gegenüberstellen (Menschenrechte, Verfassungen). Die Kritik an den herrschenden Verhältnissen des späten 17. und 18. Jahrhunderts mündet in die

breite Bewegung der „Aufklärung“, die eine Entsakralisierung des Denkens und entsprechend eine Freisetzung der Wissenschaften (Akademiebewegung) ermöglicht. Deren soziale Grundlage ist das aufsteigende Bürgertum, das die bisherige ständische Ordnung zunehmend fraglich macht, wie auch deren wirtschaftliche Grundlagen (Landwirtschaft, Handwerk), die mehr und mehr durch staatlich gelenkte und wirtschaftstheoretisch gestützte Überlegungen (Manufakturen, frühe Fabriken, Wirtschaftsliberalismus) ergänzt werden. Leitend für die Vorlesung ist die Frage, ob die strukturellen Gemeinsamkeiten in den Ländern Europas ein „Europabewusstsein“ im 18. Jahrhunderts schufen.

Titel: **Die Nationalitätenfrage in Österreich-Ungarn, 1815-1918**
Dozent: PD Dr. Christoph Boyer
Zeit: Montag 10-12
Beginn: 21. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium
ECT-Punkte: 3

Kommentar: Gegenstand der Vorlesung ist die Spannung zwischen Nationalismen und übernationalen Orientierungen in der Habsburger Monarchie vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Thematisiert werden die vielfachen Synergien, die aus dem Zusammenleben unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen und Sprachgruppen resultierten. Diskutiert werden die Krisen des übernationalen dynastischen Ordnungskonzepts im Zeitalter des „nationalen Erwachens“ und die Anläufe zu einem Ausgleich der nationalen Interessen. Anhand lokaler und regionaler Mikrokosmen wird gezeigt, wie sich die Grenzlinien zwischen den Nationalitäten vertieften und die Nationalitätenkonflikte schließlich in den Zerfall der Monarchie mündeten.

Literatur: Fischer, Holger, Eine kleine Geschichte Ungarns, Frankfurt/Main 1999.
Kann, Robert A., Geschichte des Habsburgerreiches, 1526-1918, Wien 1977.
Kořalka, Jiří, Tschechen im Habsburgerreich und in Europa, 1815-1914, München 1991.
Křen, Jan, Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918, München 2000.

Titel: **Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte (WSU) II: Industriegesellschaft.**
Dozent: Prof. Dr. Christian Pfister
Zeit: Donnerstag 10-12
Beginn: 25. 10. 2002
Niveau: Grund- und Hauptstudium; Schwerpunkte: Neueste Geschichte oder CH-Geschichte nach 1800
ECT-Punkte: 3

Kommentar: Ob die Industrielle Revolution auf Zufällen beruhte, ist heute umstritten. Fest steht, dass vom späten 18. Jh. auf der Basis des fossilen Energieträgers Kohle eine Spirale von technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwälzungen und ein mehr oder weniger stetiges Wirtschaftswachstum in Gang gekommen ist, das es dem Westen erlaubt hat, die übrige Welt in dieser Hinsicht hinter sich zu lassen. Die Scharnierstelle zwischen der bürgerlich geprägten Gesellschaft mit ihren beschränkten Handlungsspielräumen und der heutigen lebensstilorientierten Konsumgesellschaft stellen die 1950er Jahre dar. Räumlich werden die Veränderungen aus den Blickwinkel der Zentren und Peripherien, sozial aus jenem verschiedener Akteure (Unternehmer, Arbeiter, Angestellte, Bauern), sowie aus der Perspektive der Urbanisierung und der natürlichen Umwelt betrachtet. Die Vorlesung wird durch Unterlagen und Grafiken abgerundet, die auf dem Netz angeboten werden.

Titel: Der Kalte Krieg, 1945 bis 1991

Dozent: Prof. Dr. Stig Förster

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 23. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Abschluss der Vorlesungsreihe „Weltkriege“. Hier wird es um die globale Dimension des Kalten Krieges gehen. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung zwischen den Supermächten. Probleme der Dritten Welt, die Entwicklung Europas, sowie innergesellschaftliche Veränderungen werden jedoch ebenfalls thematisiert.

Lehr- und Lernmethoden: Vorlesung bedeutet Frontalunterricht. Ein wirklicher Lernerfolg kann jedoch nur durch begleitende Lektüre seitens der Studierenden erzielt werden.

Leistungsnachweis: Der Vorlesungsstoff kann als Grundlage für die Zwischenprüfung herangezogen werden.

Titel: Interdisziplinäre Vorlesung: Politisches Krisenmanagement – Strategiegestaltung – Leadership.

Dozent: Prof. Dr. Laurent F. Carrel

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 22. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse und generelle Anforderungen an die Führung in, nach und vor der Krise, Strategien zur Krisenprävention und Anforderungen an die Leadership.
Lehr- und Lernmethoden: Die Studierenden sollen ein Grundverständnis über die komplexe Problematik erhalten, wobei stets der Praxisbezug hergestellt wird.
Leistungsnachweis: Prüfung.

Titel: Bürgerkrieg und Unruhen. Eine schweizerische Konfliktgeschichte (15.-18. Jahrhundert) (CH -)

Dozent: Prof. Dr. André Holenstein

Zeit: Donnerstag 10-12

Beginn: 24. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Die Widerstandsforschung hat schon seit längerem das besondere Unruhepotential in der Alten Eidgenossenschaft festgestellt. Die Vorlesung will einen Überblick über die Unruhen und politischen Konflikte in den Städten und Landschaften der einzelnen Orte sowie zwischen den eidgenössischen Orten geben, nach den Ursachen der Konflikte fragen und versuchen, Räume zu benennen, die sich langfristig als besonders konfliktanfällig erwiesen haben. Aus dieser konfliktzentrierten Perspektive dürfte es möglich sein, spezifische Eigenheiten der politischen Kultur der alten Eidgenossenschaft zu erschliessen.

Titel: Sozialpolitik als Ordnungsinstrument des Sozialen: Genese und Entwicklung des (Schweizer) Sozialstaates (CH+, NNG)

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Studer

Zeit: Montag 16-18

Beginn: 28. 10. 2002

Niveau: Grund- und Hauptstudium

ECT-Punkte: 3

Kommentar: Ende des 19. Jahrhunderts wandelte sich in allen Industriestaaten die Armutswahrnehmung dank der seit Jahrzehnten von Sozialreformern durchgeführten Sozialenqueten zu einer Frage

sozialer Risiken. Neue Techniken und wissenschaftliche Kenntnisse eröffneten gleichzeitig die Möglichkeit eines verbesserten Risikokalküls. Mit der «Verwissenschaftlichung des Sozialen» (Lutz Raphael) entstand die Sozialpolitik als ein Ordnungsinstrument des Sozialen. Die Vorlesung will die Grundlagen des Sozialstaates mit Schwerpunkt auf der Schweizer Entwicklung darstellen. Unter die Lupe genommen werden nicht nur die Intervention des Staates, sondern auch die organisierter Körperschaften, welche zur Formierung des Sozialstaates beigetragen haben, deren personelle Netzwerke und Deutungsmonopole. Weiter wird zu fragen sein, welchen spezifischen Wissens es bedurfte, um neue Versicherungszweige und spezifische Institutionen zu schaffen. Von Interesse wird zudem die Zuschreibung des Schweizer Sozialstaates im Rahmen der drei grossen Wohlfahrtstaatsregime sein. Und nicht zuletzt stellt sich das Problem, dass neue soziale Rechte gleichsam als Korrelat eine vertiefte Grenzziehung zwischen Anspruchsberechtigten und davon (teilweise) Ausgeschlossenen generieren. Als hervorstechende Kategorien in der Frage von Integration und Exklusion sind diejenigen des Geschlechts und der Staatsbürgerschaft zu nennen.

9. AHL, SLA

AHL

Titel: **Didaktik des Geschichtsunterrichts**
Dozent: Prof. Rudolf Hadorn
Zeit: Diestag 8-10
Kommentar: Für Studierende des Höheren Lehramtes.
Jahreskurs: Anmeldung bei der AHL, Muesmattstr. 27a erforderlich.

SLA

Titel: **Vorlesung und Übung (5.Semster). Probleme des 19. Jahrhunderts**
Dozent: Dr. Sacha Zala
Zeit: Dienstag 14-16
Beginn: 29. 10. 2002

Titel: **Vorlesung und Übung (5.Semster). Die Schweiz im 19. Jahrhunderts**
Dozent: Dr. Bernard Degen
Zeit: Donnerstag 14-16
Beginn: 24. 10. 2002
Kommentar: Die Lehrveranstaltung vermittelt anhand von thematischen Längsschnitten einen Überblick über wirtschaftliche und soziale Aspekte des Wandels von der agrarischen Gesellschaft des späten 18. Jh. zur industriell-gewerblich geprägten zu Beginn des 20. Jh. sowie über die damit einhergehende politische Entwicklung von der Eidgenossenschaft des Ancien Régime zum freisinnigen Bundesstaat.
Quellentexte: Das Werden der modernen Schweiz. Band 1: Vom Ancien Régime zum Ersten Weltkrieg (1798-1914). Basel 2001 (Buchhandel Fr. 58; Lehrmittelverlage, z.B. www.ilz.ch, Fr. 38).

Titel: **Staats- und Gesellschaftskunde I**
Dozent: Dr. Martin Fenner
Zeit: Dienstag 16-18